



**OFFENSIVE
GUTES BAUEN**

Netzwerk
Baden-Württemberg



**OFFENSIVE
MITTELSTAND**

Netzwerk Baden-Württemberg

„Mittelstand ist Vielfalt“





Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND WOHNUNGSBAU

Der Wohlstand Baden-Württembergs beruht in hohem Maß auf den Leistungen der zahlreichen kleinen und mittleren Unternehmen. Von zentraler Bedeutung für die wirtschaftliche Zukunft Baden-Württembergs ist es daher, die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit der KMU zu erhalten und zu stärken. Globalisierung, demografischer Wandel und nicht zuletzt die fortschreitende Digitalisierung bringen zentrale Herausforderungen für die Unternehmen mit sich. Zudem sind gerade in den letzten Jahren viele Menschen neu nach Baden-Württemberg gekommen und müssen in Arbeit und Ausbildung integriert werden. Auch für die KMU bedeutet dies erhebliche Herausforderungen – etwa bei der Fachkräftesicherung, der Steigerung ihrer digitalen Kompetenz und bei der Integration von neuen Mitarbeitern mit Migrationshintergrund. Und nach wie vor bilden die Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie und die Chancengleichheit zwischen den Geschlechtern wichtige Aufgaben – für die öffentliche Hand wie für die Unternehmen.

Das Land unterstützt die KMU bei den genannten Herausforderungen durch zahlreiche Maßnahmen der Mittelstandsförderung. Hierzu zählen beispielsweise die Welcome Center, die ausländischen Fachkräften den Start in Baden-Württemberg erleichtern sollen, die „Kümmerer“, die bei

der Vermittlung von geflüchteten Jugendlichen in Ausbildung helfen oder die Kontaktstellen Frau und Beruf, die insbesondere Wiedereinsteigerinnen in den Beruf nach einer Familienphase unterstützen sollen. Das Mentorinnen-Programm der Kontaktstellen hilft Frauen mit Migrationshintergrund dabei, sich berufliche Wege zu erschließen oder erste Schritte in die Arbeitswelt zu gehen.

All dies trägt dazu bei, den Unternehmen zusätzliche Fachkräftepotenziale zu erschließen. Ebenso wichtig aber ist es, dass offene, durch Vielfalt geprägte Unternehmenskulturen innovations- und leistungsfördernd sind. Deshalb begrüße ich es sehr, dass die „Offensive Mittelstand“ das Thema Vielfalt in einem umfassenden Sinn in den Mittelpunkt ihres diesjährigen Landeskongresses rückt. Ich bin mir sicher, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Diskussionen und Expertenbeiträgen wertvolle Anregungen für ihre betriebliche Praxis oder ihre Beratertätigkeit ziehen können.

Nicole Hoffmeister-Kraut

Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut MdL

Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau des Landes Baden-Württemberg

„Mittelstand ist Vielfalt“

13. Oktober 2017, Stuttgart

**Sehr geehrte Kongressteilnehmerinnen,
sehr geehrte Kongressteilnehmer,**

der demografische Wandel, einhergehend mit den Anforderungen vielfältig werdender Belegschaften, stellt die Fachkräftesicherung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) vor wachsende Herausforderungen. Die Entwicklungen führen dazu, dass Unternehmen alle Möglichkeiten der Personalgewinnung nutzen müssen, um ausreichend Fachkräfte zu finden, zu entwickeln und zu binden. Das bedeutet, dass für viele Unternehmen sich auch der Blick auf die Zielgruppen ihrer Personalrekrutierung verändert.

Wir werden bunter

Es wird zukünftig verstärkt darauf ankommen, die Potenziale derjenigen gesellschaftlichen Gruppen stärker zu erschließen und zu nutzen, die bisher eher nicht im Fokus der Personalverantwortlichen standen. Diversity und Chancengleichheit beschreiben diese erweiterte Sicht auf das Personal. Diversity bedeutet „Vielfalt“ und beschreibt Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Menschen. Diese drücken sich in „äußeren und inneren“ Merkmalen eines Menschen aus. Hierzu zählen beispielsweise Attribute wie Alter, Geschlecht oder Religion. Für die Personalentscheidungen bedeutet dies,

dass Menschen unabhängig von ihren persönlichen Attributen chancengleich behandelt werden. Das bedeutet, zum anderen, dass Unternehmen verstärkt auch Menschen mit diesen Attributen einstellen und fördern – beispielsweise ältere Menschen einstellen bzw. ihnen Arbeitsmöglichkeiten geben oder einen jungen qualifizierten Beschäftigten als Führungskraft einsetzen, Frauen in typischen Männerberufen beschäftigen und Männer in typischen Frauenberufen.

Die Offensiven helfen

Das Thema Diversity und Chancengleichheit wird vor allem für KMU immer relevanter, um den Fachkräftebedarf absichern und um z.B. auch Zugewanderte zielgerichtet integrieren zu können. Nach wie vor haben jedoch gerade diese Betriebe Schwierigkeiten, die Potenziale des Themas zu erkennen und für ihr Unternehmen zu nutzen. Die Umsetzung des Themas „Diversity Management“ muss in kleinen und mittleren Betrieben anders erfolgen als im Großunternehmen. Stabsstellen für Diversity existieren nicht, aber auch punktuelle Maßnahmen können zum Erfolg führen. Der 6. Landeskongress der Offensive Mittelstand und der Offensive Gutes Bauen in Baden-Württemberg will Potenziale und Chancen einer vielfältigen Personalpolitik aufzeigen. Die Teilnehmer diskutieren mit Experten aus Praxis, Wissenschaft und Politik über die Möglichkeiten einer bunten Personalpolitik.



Angelika Stockinger
Offensive Mittelstand



Andreas Ihm
Offensive Gutes Bauen

Grußworte



Angelika Stockinger

Offensive Mittelstand BW

Netzwerkkoordinatorin der Offensive Mittelstand BW. Als Gesundheitspädagogin begleitet sie Betriebe auf dem Weg nicht nur gute, sondern auch gesunde Unternehmen zu werden. Sie unterstützt kleine und mittlere Betriebe bei der Einführung Betrieblicher Gesundheitsförderung und -management und bei der Qualifizierung von „Kümmerern“ in diesem und weiteren Be-

reichen. Mit der Anwendung der Offensive Mittelstand Instrumentenfamilie in der beruflichen Praxis eröffnet sie den Unternehmen einfache aber wirkungsvolle Wege für die Unternehmensentwicklung. Für (werdende) Führungskräfte und ihre Unternehmen eine gute Möglichkeit immer am Puls der raschen Veränderungen zu bleiben.



Andreas Ihm

Offensive Gutes Bauen BW

Der studierte Politologe ist seit 2012 am Institut für Technik der Betriebsführung im Deutschen Handwerksinstitut als wissenschaftlicher Mitarbeiter beschäftigt. Als Bereichsleiter des Forschungsbereichs Arbeitsgestaltung beschäftigt er sich mit den Themengebieten Digitalisierung, demografischer Wandel und Wertewandel. Er ist Mitglied der Enquetekommission „Handwerk“ des Landtags Nordrhein-Westfalen.



Die Regionalen Netzwerke Offensive Mittelstand BW und Offensive Gutes Bauen BW verstehen sich als Netzwerke von Multiplikatoren, die alle das gleiche Ziel haben:

Kleine und Mittlere Unternehmen zu unterstützen und zu fördern, damit sie die Herausforderungen der Zukunft gut meistern. Die Zusammenarbeit und Vernetzung zwischen den verschiedensten Akteuren, Institutionen, Verbänden, Kammern, Sozialpartnern und Unternehmen ist uns ein Anliegen. Basis sind die Praxishilfen als gemeinsam erarbeitete nationale Standards. Alle Instrumente bieten Hilfe zur Selbsthilfe und bei Bedarf finden sich Fördermöglichkeiten und qualifizierte Berater zu unterschiedlichen Themenbereichen.

Sie möchten die Netzwerke kennenlernen oder sich aktiv in die ehrenamtliche Tätigkeit einbringen? Dann nehmen Sie Kontakt zu uns auf, wir freuen uns über jede bereichernde Erweiterung des Netzwerks in Baden-Württemberg.

Eva Schubert

Bundesministerium für Arbeit und Soziales
Referentin im Bundesministerium für
Arbeit und Soziales (BMAS)

Aufgabenschwerpunkt:

Initiative Neue Qualität der Arbeit.

Zu INQA:

Die Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA) wurde 2002 vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales ins Leben gerufen, um Unternehmen und Beschäftigte bei der Gestaltung guter Arbeitsbedingungen und einer nachhaltigen Arbeitskultur zu unterstützen. Im Mittelpunkt steht die Überzeugung, dass gute Arbeitsbedin-

gungen der Schlüssel für Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit sind. INQA liefert Antworten auf Fragen zur Mitarbeitermotivation, zur Personalbindung und Stärkung der Gesundheit der Belegschaft. Aber auch Themen wie Vielfalt im Betrieb und die Digitalisierung der Arbeitswelt stehen im Mittelpunkt. Die INQA-Unterstützungsangebote zielen dabei auf die betriebliche Ebene und richten sich verstärkt an kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Zahlreiche regionale Netzwerke und Partnerorganisationen machen die Angebote möglichst unmittelbar „vor Ort“ verfügbar, um KMU eine unkomplizierte und niedrigschwellige Nutzung zu ermöglichen.



**Bundesministerium
für Arbeit und Soziales**

Dr. Ralf Schäfer

Leitender Ministerialrat

Ministerium für Soziales und Integration
Baden-Württemberg

Herr Dr. Schäfer ist stellvertretender Abteilungsleiter der Abteilung Integration im Ministerium für Soziales und Integration. Diese Abteilung befasst sich unter anderem mit den Themen Diversity (Charta der Vielfalt), interkulturelle Öffnung und Stärkung interkultureller Kompetenz.



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION

Programm

6. Landeskongress der Offensive Mittelstand und Offensive Gutes Bauen BW

„Mittelstand ist Vielfalt“

13. Oktober 2017, Stuttgart, Bürgerräume West

10:30 Uhr	Saalöffnung
	Begrüßungskaffee und Kuchen, Besuch der Aussteller und Netzwerkpartner
11:00 Uhr	Grüßworte, Statements und Urkundenvergabe
	Sozialministerium Baden-Württemberg Eva Schubert, Bundesarbeitsministerium für Arbeit und Soziales Heike Eberle, Otto Eberle GmbH & CO KG Vasiliki Asimaki, Volkshochschule Stuttgart
12:00 Uhr	Einführung in das Thema „Die Vielfalt der Vielfalt“ Johannes Weidl, RKW Eschborn
12:30 Uhr	„Vielfalt auf Tour“
	Mit dem Diversity-Planspiel in die Praxis der Vielfalt eintauchen, sich austauschen, Chancen erkennen. Sie als Gäste mit den Expertinnen und Experten im Dialog.
13:30 Uhr	12 Gründe für einen vielfaltsbewussten Betrieb
	Ergebnisse aus den Planspielrunden
14:00 Uhr	Stärkungspause, Raum für Gespräche und Vernetzung
14:30 Uhr	„Vielfalt: Stärke und Gewinn für kleine Betriebe“
	Podiumsdiskussion mit den Expertinnen und Experten Moderation: Franz Falk, Handwerkskammer Stuttgart
15:45 Uhr	Pause
16:00 Uhr	Krönender Schluss
	„die 3 D's – Demografie – Digitalisierung – Diversity, Auswirkungen auf Unternehmen“ Prof. Dr. Jutta Rump, Mannheim
16:45 Uhr	Ausblicke und Verabschiedung
17:00 Uhr	Ende des 6. Landeskongress

Statements / Urkunden

Handwerk:

Heike Eberle

Otto Eberle GmbH & CO KG

Ich bin 1967 geboren und Dipl.-Betriebswirtin (BA) sowie Kommunikationstrainerin. Seit 2000 bin ich im eigenen familiären Baubetrieb, mittlerweile habe ich den Betrieb als weibliche Nachfolgerin übernommen.

Ich bin Vorbild- (ausgezeichnet durch das BMWi) und Vollblutunternehmerin.

Meine Mission: Mit dem Herzen bauen und umbauen. Mein Herzensanliegen ist es Menschen zu begleiten als Kunde wie als Mitarbeiter.

Ich liebe das Handwerk, weil hier direkt sichtbare Ergebnisse geschaffen werden und damit direkt Glückshormone ausgeschüttet werden. „Mit dem Herzen baut man besser!“



Organisation:

Vasiliki Asimaki

Fachbereichsleiterin Beruf und Karriere Bildungs- und Firmendienstleistungen, Hochschulkooperation volkshochschule stuttgart

Die volkshochschule stuttgart (vhs) ist die größte öffentliche, von der Stadt Stuttgart geförderte Weiterbildungseinrichtung in der Region. Mit ihrem Jahresprogramm von rund 5.600 Veranstaltungen gehört sie zu den fünf größten Volkshochschulen in Deutschland. Über 200.000 Teilnehmer/innen besuchen jährlich die Veranstaltungen, die von rund 200 festangestellten Mitarbeiter/innen geplant und durchgeführt werden.

Im Auftrag der Landeshauptstadt Stuttgart koordiniert die vhs das Kulturprogramm (Tanz, Film, Ausstellungen etc.) in ihrem zentralen Veranstaltungszentrum, dem TREFFPUNKT Rotebühlplatz. Die Angebote des Treffpunkt Kinder und der vhs ökostation auf dem Wartberg runden das Spektrum ab. Außerdem ist die volkshochschule stuttgart Träger des größten Abendgymnasiums in Baden-Württemberg mit jährlich rund 400 Schüler/innen, damit ist es gleichzeitig eines der größten Abendgymnasien in Deutschland.



Input-Vorträge

„die 3 D's – Diversity–Digitalisierung–Demografie– Auswirkung auf Unternehmen“



Prof. Dr. Jutta Rump
**Institut für Beschäftigung und
Employability IBE**

Dr. Jutta Rump ist Professorin für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Internationales Personalmanagement und Organisationsentwicklung an der Hochschule Ludwigshafen. Darüber hinaus ist sie Direktorin des Instituts für Beschäftigung und Employability in Ludwigshafen (IBE) – eine wissenschaftliche Einrichtung der Hochschule Ludwigshafen und Forschungsschwerpunkt des Landes Rheinland-Pfalz. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Trends in der Arbeitswelt (Demografie, gesellschaftlicher Wertewandel, technologische Trends, ökonomische

Entwicklungen, ...) und die Konsequenzen für Personalmanagement und Organisationsentwicklung sowie Führung.

In zahlreichen Unternehmen und Institutionen in Deutschland, Österreich und der Schweiz ist Jutta Rump als Prozessbegleiterin tätig. Sie hat darüber hinaus Mandate in Wirtschaft und Gesellschaft.

Seit 2007 gehört Jutta Rump zu den „40 führenden Köpfen des Personalwesens“ (Zeitschrift Personalmagazin) und zu den acht wichtigsten Professoren für Personalmanagement im deutschsprachigen Raum.



„Die Vielfalt der Vielfalt“

Johannes Weidl
RKW Kompetenzzentrum

Das RKW Kompetenzzentrum ist eine gemeinnützige Forschungs- und Entwicklungseinrichtung des RKW Rationalisierungs- und Innovationszentrums der Deutschen Wirtschaft e.V. Es wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages gefördert. Im RKW Kompetenzzentrum arbeiten Experten mit und für mittelständische Unternehmen in verschiedenen Themenfeldern an Lösungen für die Herausforderungen der Zukunft. Im Fachbereich Unternehmensentwicklung & Fachkräftesicherung ist ein Themenschwerpunkt der Bereich „Vielfalt im Betrieb (Diversity)“.

Zu Vielfalt:

- ▶ Vielfalt ist das Zusammenkommen vielfältiger Blickwinkel und Fähigkeiten.
- ▶ Jeder Betrieb ist bereits vielfältig. Alle Beschäftigten haben jeweils ganz persönliche Stärken und Schwächen und entwickeln fortlaufend eigene Blickwinkel und Fähigkeiten. Ein vielfaltsbewusster Betrieb nimmt diese wahr, nutzt sie strategisch zur Erreichung der Unternehmensziele und ist sich gleichzeitig möglicher Herausforderungen bewusst.
- ▶ Vielfalt sollte Teil der gelebten Unternehmenskultur sein, also in allen Prozessen und Bereichen im Betrieb mitgedacht werden und kein extra Programm on top sein.



Expertinnen / Experten

Dr. Birgit Buschmann
Ministerialrätin
Leiterin Referat Wirtschaft und
Gleichstellung
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und
Wohnungsbau Baden-Württemberg

Zu Vielfalt:

Diversity Management ist ein wichtiger Antriebsmotor und Erfolgsfaktor für unsere Unternehmen, für Innovations- und Wandlungsfähigkeit, aber auch um Fachkräftepotenziale zu nutzen und neue Kundenzielgruppen zu erschließen.

Voraussetzung dafür ist es, die Vielfalt der Denkweisen, Erfahrungen, Perspektiven und Lebensentwürfe der Beschäftigten zu nutzen.



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND WOHNUNGSBAU

Kivanç Semen
Geschäftsführer
Yaz Düsseldorf Betriebs GmbH

Unter dem Motto „Eine Prise Orient“ bietet Yaz eine neue Geschmacksrichtung im Markt der City-Gastronomie. Mit einem innovativen Mix aus Theken-Bestellung und Tisch-Bedienung bekommen die Gäste in wenigen Minuten frisch zubereitete Gerichte mit orientalischem Flair an

den Tisch serviert. Seit August 2016 betreibt Yaz zwei große Flagship-Restaurants in Deutschland und expandiert in den kommenden Jahren in zahlreiche weitere deutsche Städte.

Zu Vielfalt:

- ▶ Abwechslung
- ▶ Interkultureller Austausch
- ▶ Spannung



Thomas Puchan
Hotelmanager + Gastgeber
ECOINN – das Umwelthotel am Campus

Das ECOINN Hotel ist das ökologischste Hotel Deutschlands.

Nachhaltigkeit in ihrer ganzen Breite ist unser USP und wird in allen Facetten gelebt. Diversity, also Vielfalt spiegelt sich in unserer Belegschaft (22 Mitarbeiter incl. Azubis) wider, in der Menschen aus neun verschiedenen Nationen ihren Platz gefunden haben und ein Team bilden.

Ich bin zutiefst überzeugt von der dramatischen Bedeutung nachhaltigen Wirtschaftens – und zuweilen tief enttäuscht über die Hasenfüßigkeit oder das Desinteresse vieler bei diesem essentiellen Thema

Zu Vielfalt:

Hierzu gibt es unser Diversity-Video, das vieles ausdrückt: <https://www.youtube.com/watch?v=mP1YOZIVLO4>

Wir haben ein vielfältiges Team mit flacher Hierarchie, das gemeinsam „durch dick und dünn“ geht und Verständnis füreinander hat. Alle sind stolz auf ihr ECOINN und haben ein Ziel: weiter gemeinsam erfolgreich sein. Unsere Mitarbeiter werden möglichst nach ihren Begabungen eingesetzt, jeder wird gefördert. Unserem vielfältigen Gästekreis gegenüber begegnen wir unvoreingenommen, egal woher die Gäste auch kommen.



ECOINN
 Hotel am Campus



bwgv

Anja Roth
Bereichsleiterin Interessenvertretung
Baden-Württembergischer Genossen-
schaftsverband e.V.

Der Baden-Württembergische Genossenschaftsverband (BWGV) ist eine der bedeutendsten und mitgliederstärksten Wirtschaftsorganisationen im Südwesten. Die aktuell 830 Genossenschaften in Baden-Württemberg verteilen sich auf 50 unterschiedliche Branchen mit über 3,9 Millionen Einzelmitgliedern. Dazu gehören Volksbanken und Raiffeisenbanken ebenso wie Raiffeisengenossenschaften und Genossenschaften in den Feldern Handel, Handwerk, Energie und Dienstleistung – alles in allem gelebte Viel-

falt. Als Bereichsleiterin Interessenvertretung setzte ich mich für gute rechtliche Rahmenbedingungen für unsere Mitglieder ein, werbe für die Rechts- und Unternehmensform der Genossenschaft und eruiere Trends ebenso wie neue Geschäftsfelder für Genossenschaften.

Zu Vielfalt:

- ▶ Gemeinsam mehr erreichen
- ▶ Unterschiedliche Sichtweisen miteinander vereinbaren sowie mit Missverständnissen umgehen lernen und leben
- ▶ Potenziale von Vielfalt für die Weiterentwicklung des Unternehmens nutzen: Bildung und Ausbildung, Kultur, Geschlecht



Michael Föck
Geschäftsführer
Thinking Objects GmbH

Die Thinking Objects GmbH wurde 1994 gegründet und besteht aus zwei Teilen. Ein Teil arbeitet für den Mittelstand als Systemhaus für IT-Sicherheit. TOenterprise arbeitet als Personaldienstleister für Konzerne. Wir sind auf Optimierung des IT Betriebes und Organisationsberatung spezialisiert. In unserem Team beschäftigen wir zurzeit 45 Mitarbeiter aus 9 unterschiedlichen Ländern.

Michael Föck ist seit 10 Jahren bei der Thinking Objects GmbH und ist als Geschäftsführer für den Bereich TOenterprise verantwortlich.

Zu Vielfalt:

Unser Unternehmen arbeitet in Deutschland für deutsche Kunden nach einem deutschen Arbeitsmodell. Deshalb ist unsere Unternehmenssprache Deutsch. Man könnte jetzt glauben, dass die Integration sehr viel Kraft kostet und sich dies in der Geschäftsentwicklung niederschlägt. Das Team ist heute erheblich erfolgreicher als es vorher ein rein deutsches Team war. Für das Management von TOenterprise ist ein Führungsteam von 4 Personen verantwortlich. Dies besteht zu 50% aus Frauen. Die Altersspanne in unserem Team geht von 21 bis 61. Bei der Einstellung spielen Nationalität, Geschlecht und Alter keine Rolle.



Thinking Objects



Wolfgang Roskopf
Geschäftsführer
Alfred Kiess GmbH

Hochwertige Innenausbauten mit individuellen Elementen fordern höchstes Können im Handwerk und Präzision in der Ausführung. Kiess Innenausbau ist ein deutsches Handwerksunternehmen mit langer Tradition und herausragenden Mitarbeitern, die jeden Kundenwunsch in die Realität umsetzen können. Gemeinsam mit unseren Kunden planen und entwickeln wir

optimale Lösungen in Funktion, Design und Material. Dabei reicht unser Leistungsportfolio von der rein handwerklichen Anfertigung von Einzelobjekten bis hin zum Engineering und der gesamten Projektkoordination.

Zu Vielfalt:

- ▶ Vielfaltsbewusste Strategie
- ▶ Vielfaltsbewusste Arbeitsorganisation
- ▶ Vielfaltsbewusste Unternehmenskultur

KIESS
 INNENAUSBAU

Wolfgang Rau

Geschäftsführender Gesellschafter

MHP Mobile HauskrankenPflege GmbH

Die Firma MHP Mobile HauskrankenPflege GmbH hat sich seit 1991 auf die häusliche Intensivpflege und die Versorgung von beatmeten Menschen in Baden-Württemberg spezialisiert. Die bis zu 24-stündige Pflege wird bei den Pflegebedürftigen zuhause oder in einer spezialisierten Wohngemeinschaft erbracht. Neben der intensivpflegefachlichen Orientierung schätzen wir auch die Vielfalt, die unsere aus elf verschiedenen Nationen stammenden Pflegefachkräfte einbringen. Darum bieten wir ein hohes Maß an Gestaltungsspielraum für alle Mitarbeiter und setzen unsere Teams unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft und Hautfarbe zusammen.

Zu Vielfalt:

„Vielfältige“ Teams erzielen bessere Arbeitsergebnisse.

Wir versuchen die Vielfalt der heutigen Gesellschaft in unserer Firma abzubilden, nur dadurch sind wir einerseits in der Lage unseren Fachkräftebedarf zu decken und andererseits unsere Dienstleistung bedarfsgerecht zu erbringen.

Die Integration der Mitarbeiter, die wir aus dem Ausland rekrutieren ist ein Prozess, der Struktur im Betrieb verlangt und bereits vor dem ersten Arbeitstag beginnt und den jeweiligen Menschen im Mittelpunkt stellt.



Jens Fahrion

Geschäftsführer

Fahrion Engineering GmbH & Co. KG

Die Firma Fahrion Engineering GmbH & Co. KG befasst sich als Unternehmen des Ingenieurwesens mit der Planung von Industrie- und Produktionsanlagen. Sie wurde 1975 von Otmar Fahrion in Kornwestheim bei Stuttgart gegründet und beschäftigt heute annähernd 100 Mitarbeiter, überwiegend Maschinenbautechniker und Ingenieure sämtlicher Disziplinen. Den Kunden aus allen produzierenden Branchen – insbesondere den in Baden-Württemberg ansässigen Großunternehmen und Zulieferern des Fahrzeug- und Maschinenbaus – bietet das Unternehmen ein umfangreiches Dienstleistungsportfolio mit dem Fokus auf ganzheitlicher Fabrikplanung von

der strategischen Neuausrichtung, über Werkstruktur- und Detailplanung bis hin zur Realisierungsbegleitung mit schlüsselfertiger Übergabe neuer Produktionsanlagen und -hallen an. Seit 1999 beschäftigt sich das Unternehmen zudem mit der Thematik des Demografischen Wandels und der Auswirkungen auf das Personalwesen und die Ausgestaltung von Arbeitsstätten vor dem Hintergrund älter werdender Belegschaften.

Zu Vielfalt:

- ▶ Gezielte Rekrutierung älterer Ingenieure und Techniker
- ▶ Wirtschaftliche Effizienz durch den Einsatz erfahrener Projektleiter
- ▶ Wissensmanagement durch altersgemischte Arbeitsteams





Norbert Marek
Geschäftsführer a.D.

Präzisionsschliff Bernd Marek

Die Firma Präzisionsschliff Marek bietet ihnen alles rund um das Spezialgebiet Werkzeugschleifen bis hin zur Anfertigung von Sonderwerkzeugen nach ihren Wünschen.

Nach der Einführung eines Qualitäts-Managementsystems nach DIN ISO EN 9001 wurde als logische und konsequente Weiterführung auch ein Umwelt-Managementsystem nach der EMAS eingeführt. 2016 hat sich die Firma Präzisionsschliff Marek auch der Win Charta angeschlossen.

Im integrierten Management-Handbuch haben



wir die Umweltpolitik, die Umweltziele, unsere Umweltmaßnahmen und Verantwortlichkeiten festgelegt. Dies erlaubt uns, unsere Tätigkeiten jederzeit zu überprüfen und laufend zu verbessern. Die mit dem Umweltmanagement verbundene Dokumentation ermöglicht es uns, jederzeit die Öffentlichkeit über unser Umweltengagement zu informieren.

Zu Vielfalt:

- ▶ Jeder Mensch ist anders (Geschlecht, Alter, Herkunft, Religion, Kultur)
- ▶ Personelle Vielfalt im Betrieb richtig nutzen
- ▶ Kreativität wird gefördert



Dr. Katja Arzt
Leiterin Unternehmenskooperationen
EUROPARC Deutschland e.V.

Die gemeinnützige Organisation EUROPARC Deutschland e.V. setzt sich seit 1991 für den Erhalt der wertvollsten Landschaften Deutschlands ein. Als Dachverband der „Nationalen Naturlandschaften“ verleiht sie 16 Nationalparks, 17 Biosphärenreservaten, einem Wildnisgebiet und über 100 Naturparks eine gemeinsame Stimme.

Als Leiterin für Unternehmenskooperationen ist es mir ein besonderes Anliegen auf die biologische Vielfalt vor der eigenen Haustür aufmerksam zu machen, die Vorteile einer vielfältigen Na-

tur aufzuzeigen und zu motivieren einen Beitrag zu leisten. Die natürliche Vielfalt lebt von der Leidenschaft der Menschen, die sich engagieren.

Zu Vielfalt:

- ▶ Natürliche Vielfalt (Artenvielfalt, Landschaftsvielfalt) schafft die Basis (sauberes Grundwasser, Genreserven, Ressourcen) für Produkt- und Unternehmensvielfalt
- ▶ Jeder Mitarbeiter braucht Entspannung, dies gelingt in einer intakten Natur ganz von selbst
- ▶ Achtung vor der vielfältigen Natur schafft Bewusstsein für eine zukunftsorientierte Unternehmensführung.



Ina Ackermann
Hörakustikmeisterin
Vitakustik GmbH
Fiebing – besser hören

Nach dem Abitur 2002 habe ich die 3 jährige Ausbildung zur Hörakustikgesellin abgeschlossen. Seit 2008 bin ich Hörakustikmeisterin und leite seit dem unser Fachgeschäft ‚Fiebing – besser hören‘ in Winnenden. Unsere Aufgabe ist es, Menschen mit einer Hörminderung das Hören in optimaler Weise zu ermöglichen. Die individuelle Hörlösung für jeden Einzelnen zu finden, benötigt Zeit und „Mut zum Hören“. Auch im Unternehmen leben wir Vielfalt ganz direkt. Fiebing – besser hören gehört zur Vitakustik GmbH.

Zu Vielfalt:

- ▶ Ohne Vielfalt wären wir alle gleich, was sehr langweilig wäre.
- ▶ Vielfalt liegt in der Natur der Sache, sonst gäbe es auch nicht unsere Pflanzen- und Tiervielfalt. Warum sollte sich die Vielfalt also beim Menschen einschränken?
- ▶ Man kann sich gegen die Vielfalt stellen oder diese nutzen. In Jedem steckt etwas, was man gewinnbringend einsetzen kann, man muss nur den Mut aufbringen, danach zu schauen.



Waltraud Streit
Geschäftsführerin

Frauenunternehmen ZORA gGmbH

Das Frauenunternehmen ZORA gGmbH ist ein Sozialunternehmen, das Beschäftigung, Beratung, Ausbildung und Qualifizierung und für Frauen in chancenbenachteiligten Lebensverhältnissen anbietet. Darüber hinaus ist die ZORA gGmbH Trägerin einer Ganztageseinrichtung für Kinder bis zum Schuleintritt.

Zielgruppe unserer Angebote sind Mädchen und Frauen aller Nationalitäten in Stuttgart, die auf Grund ihrer sozialen Benachteiligung über nicht ausreichende schulische und/oder berufliche Bildung verfügen und infolgedessen langzeiterwerbslos sind.

Mit unserer Arbeit verfolgen wir insbesondere zwei Ziele: Zum einen sollen berufliche Perspektiven und Einstiegsmöglichkeiten auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt eröffnet werden, zum anderen soll durch soziale und individuelle Stabilisierung der Lebenssituation eine nachhaltige

gesellschaftliche Integration erreicht werden. Damit soll ein aktiver Beitrag zum Ziel der Gleichstellung von Frauen und Männern geleistet werden.

Zu Vielfalt:

- ▶ Frauen aus verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen und mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen, erhalten die Möglichkeit, sich kennen zu lernen und ein konstruktives Miteinander gemeinsam zu gestalten.
- ▶ Alter, Behinderung, sexuelle Orientierung, ethnische Herkunft, Religion oder Weltanschauung als Bereicherung und Ressource.
- ▶ Möglichkeit des eigenständigen Arbeitens und der kreativen Entfaltung.
- ▶ Unterschiedliche Inhalte, Methoden und Arbeitsformen in der Kinderbetreuung.
- ▶ Harmonie zwischen beruflichen und privaten Interessen in sämtlichen Lebensbereichen, wobei die Gewichtung individuell sehr verschieden sein kann.



Lena Balk
MA (Wirtschafts- und Organisationspsychologie)

Geschäftsführerin für die Bereiche Personal, Finanzen und Organisation
Windata GmbH & CO.KG

windata wurde 1993 gegründet und hat mit innovativen Ideen im Bereich des elektronischen Zahlungsverkehrs maßgeblich zur weiteren Entwicklung des Electronic Bankings in Deutschland beigetragen. Die windata GmbH & Co. KG ist einer der führenden Anbieter von Banking-Lösungen für Unternehmen, Freiberufler, Selbstständige und private Anwender. Das Unternehmen bietet Entwicklung, Vertrieb und Betrieb von innovativen Client- und Serverprodukten für den Finanzdienstleistungssektor und deren Kunden. Zu den Kunden der windata GmbH & Co.KG zählen bundesweit mehr als 200 Banken und Sparkassen, welche die Softwareprogramme der windata GmbH & Co.KG an ihre Kunden zur sicheren Zahlungsverkehrsabwicklung anbieten und mehr als 50.000 Unternehmen. Derzeit arbeiten 22 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserem Unternehmen.

Zu Vielfalt:

Seit 2003 hat die windata eine grundsätzliche Abkehr von „klassischen Management-Methoden“ umgesetzt. Im Mittelpunkt unseres Handelns steht sowohl der Kunde, als auch der Mitarbeiter. Wir orientieren uns an dessen Bedürfnissen und Anforderungen. Wir leben eine Kultur der Menschlichkeit, Offenheit und gegenseitigen Akzeptanz. Begriffe wie „Diversity“ oder „work-life-balance“ finden Sie nicht auf unseren Broschüren, wir leben diese. Bei der Stellenbesetzung achten wir auf eine „gesunde Mischung“ in der Belegschaft, gleichgültig von Alter, Geschlecht, sexueller Orientierung, Religion oder Ethnie. Die windata hat die „Charta der Vielfalt“ unterzeichnet und garantiert jedem Mitarbeiter und jeder Mitarbeiterin, so sein zu dürfen, wie er bzw. sie ist. Es gelten zwei Grundsätze: 1. Behandle jeden Menschen so, wie du selbst behandelt werden möchtest. Und 2. Die Entfaltung der Persönlichkeit wird uneingeschränkt akzeptiert, solange niemand daran Schaden nimmt oder die Rechte anderer damit eingeschränkt werden. Dies gilt gegenüber unseren Kunden und gegenüber Kolleginnen und Kollegen.



Moderation der Podiumsdiskussion



Franz Falk

**Geschäftsführer Unternehmensservice
Handwerkskammer Region Stuttgart**

Die Kammer ist heute ein modernes Dienstleistungszentrum des Handwerks der Region. Ihre Mitarbeiter stehen Rede und Antwort zu allen Fragen rund um den Betrieb – ein exklusiver Service, den die Mitglieder der Kammer genießen. Dabei stehen die großen Themen im Mittelpunkt wie Digitalisierung, Fachkräftebedarf oder Betriebsnachfolge.



**Handwerkskammer
Region Stuttgart**

Moderatorinnen / Moderatoren

Claudia Münch-Thomas
Demografie-Experten e.V.
Regionalstelle Württemberg – Stuttgart
Inhaberin von Pyramid Personalmanagement

Schwerpunkt Personal- und Demografieberatung, berät Unternehmen zum Umgang mit den

Auswirkungen des Demografischen Wandels und leitet die Regionalstelle Württemberg – Stuttgart des Demografie-Experten e.V. Durch ihre langjährige Erfahrung u.a. in den Branchen Maschinenbau, Personaldienstleistung und Rentenversicherung kennt die Finanzwirtin die aktuellen Herausforderungen der Unternehmen.



Dipl.-Volkswirt Michael Hilser
EUPROCONS – Europäische PROJEKT-entwicklung und CONSULTing
Diplom-Volkswirt, seit 2010 selbständiger Unternehmensberater in den Bereichen Europäische Projektentwicklung und Unternehmenssicherheit insbesondere im Zusammenhang mit der

Prüfung durch die Innere Revision. Zuvor über 20 Jahre Büroleiter und wissenschaftlicher Mitarbeiter im Europäischen Parlament mit den Schwerpunktthemen Schaffung des Europäischen Binnenmarkts, Einführung der Europäischen Währung sowie Entwicklung der Europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik.



Dipl.-Ing. (FH) Dipl.-WirtschIng. (FH)
REFA-Ing. Reinhard Walleter
Verbandsingenieur und Sicherheitsingenieur Südwestmetall e.V.

Südwestmetall vertritt die Metall- und Elektroindustrie (M+E) in Baden-Württemberg. Er bündelt die wirtschafts-, tarif-, sozial-, arbeits- und bildungspolitischen Interessen der etwa tausend tarifgebundenen Mitgliedsunternehmen, in denen rund 60 Prozent aller M+E-Beschäftigten im Südwesten arbeiten.

Südwestmetall ist kein beliebiger Verband, sondern hat sich in den vielen Jahren seines Wirkens zu einer unverwechselbaren Marke in Baden-Württemberg entwickelt. Der Verband bildet den notwendigen Rahmen für die ge-

meinsamen Interessen der Betriebe – egal, wie groß sie sind und aus welcher Branche der M+E-Industrie sie kommen.

Zu Vielfalt:

In einer globalisierten Welt ist die Wirtschaft auf das Geschick, das Wissen und die Kreativität jedes Einzelnen angewiesen, gleich welcher Herkunft, welchen Geschlechtes oder welcher Religion. So sind in den letzten Jahren auch vor dem Hintergrund eines zunehmenden Fachkräftemangels spezifische Beschäftigtengruppen und deren Potenziale, insbesondere Ältere, Frauen, Menschen mit Behinderung oder Migrationshintergrund, noch stärker in den Fokus der betrieblichen Personalpolitik gerückt.





Alexander Schwarz
Beauftragter für Innovation und
Technologie (BIT),
Schwerpunkt Inklusion im Handwerk
Handwerkskammer Region Stuttgart

Sie vertritt die Interessen des Handwerks in der Region und bietet für ihre Handwerksbetriebe viele kostenlose Dienstleistungen.

Zu Vielfalt:

- ▶ schafft Mehrwert
- ▶ macht erfolgreich
- ▶ zahlt sich aus



Netzwerk der Beauftragten für
 Innovation und Technologie



aufgrund eines Beschlusses
 des Deutschen Bundestages



Pia Zinser-Flum
Schulungsreferentin
Kommunalverband für Jugend und
Soziales Baden-Württemberg

Das KVJS-Integrationsamt ist Ansprechpartner für alle Fragen rund ums Thema Behinderung und Beruf.

Zu Vielfalt:

- ▶ Inklusion
- ▶ Barrieren abbauen
- ▶ Jeder hat ein Handicap



Manuela Montesinos
Gesellschafterin, Geschäftsführerin,
Projektleiterin
Diplom-Kauffrau MBA –
Internationales Management
Ben Europe-Institute, Qualification &
Project Management GmbH

„Building International Bridges“ ist unser Auftrag. Als Konstrukteur für interkulturelle Brücken unterstützen wir Menschen, Unternehmen und Organisationen, die die Internationalisierung Ihrer Belegschaft als Chance und Gewinn betrachten.

Zu Vielfalt:

Vielfalt als Chance und Gewinn



Dipl. Ing. Peter Käpernick
Zertifizierter Strategieberater (IHK)

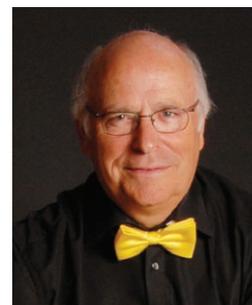
Das StrategieCentrum-Oberrhein

Die Strategiemacher kümmern sich um Strategie für den Wandel der Zeit und bieten Strategien für den Zeitenwandel. Konkurrenz, Kostendruck, Fachkräftemangel und digitale Agenda: Viele Unternehmen bewegen sich in einem rauen Klima. Gute Ideen für gewünschte Zukunft suchen und finden – wo? Ja! Richtig!

Viel Potenzial liegt bei den eigenen Mitarbeitern. Zukunft zum Anpacken. Ein analoges Brettspiel mit farbigen Spielfiguren, Würfeln, Chips und

Ereigniskarten ist Ausgangspunkt zur Erarbeitung neuer Themen beispielsweise Unternehmen 4.0. mit den vielen Facetten der digitalen Agenda. Es gibt Antworten auf die Fragen, wie „unser“ Unternehmen in einigen Jahren aussehen soll, wie wir selbst darin arbeiten wollen und, was uns das alles heute persönlich angeht.

Nach den Grundsätzen der Engpass Strategie und mit Hilfe eines intelligenten Strategiespieles (Stichwort: Gamification) erarbeiten wir gemeinsam in drei bis vier Stunden die Eckpunkte für eine gewünschte Zukunft.



StrategieCentrum
Oberrhein

Hans Schach
Geschäftsführender Gesellschafter
Supervision Unternehmensberatung GmbH
Regionalpartner im VBU Verbund
beratender Unternehmer e.V.

Fachjournalist

Zu Vielfalt:

„Wenn viele Menschen gemeinsam gehen, entsteht ein Weg“*

Ein gesundes Ökosystem benötigt eine Vielfalt von Spezies der Fauna und Flora; eine gesunde Gesellschaft benötigt heterogene Typen: Ingenieure wie auch Produktionsmitarbeiter, Dichter wie investigative Journalisten, Ärzte und Sanitäter. Bei erfolgreichen Produkten arbeiten Entwickler, Designer, Mechaniker und Konsument Hand in Hand. Vielfalt erweitert Horizonte, schafft Neues: Veränderung versus Stillstand.



Bundespartner des



Marco Gutöhrlein
Leiter DGQ-Landesgeschäftsstelle Süd
Deutsche Gesellschaft für Qualität e.V.
(DGQ)

Die Deutsche Gesellschaft für Qualität prägt und moderiert die praxisnahe Plattform engagierter Fachleute aus allen Unternehmensebenen und Leistungsbereichen zum Thema Qualität. Der Verein mit knapp 6.500 persönlichen und Firmenmitgliedern, darunter etwa ABB, Daimler, Lufthansa, Siemens und 3M, sowie 62 Regionalkreisen bundesweit gestaltet Netzwerke und vergibt Zertifikate für nachgewiesene Kompetenz in Qualitäts-, Umwelt- und Arbeitssicherheits-

management. Die DGQ Weiterbildung GmbH qualifiziert jährlich mehrere Tausend Teilnehmer zu Beauftragten, Managern und Auditoren im Qualitäts- und Umweltmanagement sowie in der Arbeitssicherheit. Die DGQ-Forschung erarbeitet in Gemeinschaftsprojekten mit KMU neue Anwendungen für das Qualitätsmanagement.

Zu Vielfalt:

- ▶ Vielfalt im Team
- ▶ Vielfalt und Qualität
- ▶ Vielfalt und Agilität



Kontaktinformationen der Mitwirkenden

Angelika Stockinger

Offensive Mittelstand BW
kontakt@ombw.de
www.offensive-mittelstand-bw.de

Andreas Ihm

Offensive Gutes Bauen
Institut für Technik der Betriebsführung
ihm@itb.de
www.offensive-gutes-bauen.de

Vasiliki Asimaki

Bildungs- und Firmendienstleistungen, Hochschulkooperation, volkshochschule stuttgart
Fritz-Elsas-Straße 46/48, 70174 Stuttgart
vasiliki.asimaki@vhs-stuttgart.de
www.vhs-stuttgart.de

Heike Eberle

Otto Eberle GmbH & CO. KG
St.-Elisabethen-Straße 13, 76829 Landau
info@eberlebau-landau.de
www.eberlebau-landau.de

Dr. Birgit Buschmann

Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg
Schlossplatz 4, 70173 Stuttgart
Birgit.Buschmann@wm.bwl.de
www.wm.baden-wuerttemberg.de

Prof. Dr. Jutta Rump

Institut für Beschäftigung und Employability IBE
Ernst-Boehe-Str. 4, 67059 Ludwigshafen
jutta.rump@ibe-ludwigshafen.de
www.ibe-ludwigshafen.de

Johannes Weidl

RKW Kompetenzzentrum
Düsseldorfer Straße 40A, 65760 Eschborn
weidl@rkw.de
www.rkw-kompetenzzentrum.de

Franz Falk

Geschäftsführer Unternehmensservice
Handwerkskammer Region Stuttgart
Heilbronner Straße 43, 70191 Stuttgart
Franz.Falk@hwk-stuttgart.de
www.hwk-stuttgart.de

Kivanç Semen

Yaz Düsseldorf Betriebs GmbH
Immenhoferstraße 19-21, 70180 Stuttgart
ksemen@yaz-restaurants.com

Thomas Puchan

ECOINN – das Umwelthotel am Campus
Kanalstraße 14-16, 73728 Esslingen am Neckar
puchan@ecoinn.de
www.ecoinn.de
www.econvent.net

Anja Roth

Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e.V.
Heilbronner Straße 41, 70191 Stuttgart
anja.roth@bwgv-info.de
www.wir-leben-genossenschaft.de

Michael Föck

Thinking Objects GmbH
Lilienthalstraße 2/1, 70825 Korntal/Stuttgart
Michael.Foeck@to.com
www.to.com

Wolfgang Rosskopf

Alfred Kiess GmbH
Heigelinstraße 5, 70567 Stuttgart
wolfgang.rosskopf@alfred-kiess.de
www.alfred-kiess.de

Wolfgang Rau

MHP Mobile HauskrankenPflege GmbH
Rosentalstraße 8/1, 72070 Tübingen
pflege@mhp-pflege.de
www.mhp-pflege.de

Jens Fahrion

Fahrion Engineering GmbH & Co. KG
 Remsstraße 11, 70806 Kornwestheim
 Jens.Fahrion@fahrion-engineering.de
 www.fahrion-engineering.de

Norbert Marek

Präzisionsschliff Bernd Marek
 Zobelweg 10, 74653 Künzelsau-Kemmeten
 noma@nomaschliff.de

Dr. Katja Arzt

EUROPARC Deutschland e.V.
 Pfalzburger Str. 43/44, 10717 Berlin
 Katja.arzt@europarc-deutschland.de

Ina Ackermann

Vitakustik GmbH, Fiebing – besser hören
 Mühltorstraße 16, 71364 Winnenden
 winnenden@vitakustik.de

Lena Balk

Windata GmbH & CO.KG,
 Gegenbaurstraße 4, 88239 Wangen im Allgäu
 lena.balk@windata.de
 www.windata.de

Waltraud Streit

Frauenunternehmen ZORA gGmbH
 Stöckachstr. 16, 70190 Stuttgart
 w.streit@zora-ggmbh.de
 www.zora-ggmbh.de

Claudia Münch-Thomas

Pyramid Personalmanagement
 Einsteinstraße 56, 71229 Leonberg
 muench-thomas@pyramid-personalmanagement.de
 www.pyramid-personalmanagement.de

Michael Hilser

EUPROCONS
 Staufener Str. 23, 79189 Bad Krozingen
 michael.hilser@euprocons.de
 www.euprocons.de

Reinhard Walleter

Südwestmetall, Abt. Arbeitspolitik
 Löffelstraße 22/24, 70597 Stuttgart
 walleter@suedwestmetall.de
 www.suedwestmetall.de

Alexander Schwarz

Handwerkskammer Region Stuttgart
 Heilbronner Straße 43, 70191 Stuttgart
 alexander.schwarz@hwk-stuttgart.de
 www.hwk-stuttgart.de

Pia Zinser-Flum

Kommunalverband für Jugend und Soziales
 Baden-Württemberg
 Lindenspürstraße 39, 70176 Stuttgart
 Pia.Zinser-Flum@kvjs.de
 www.kvjs.de

Manuela Montesinos (über IQ)

Ben Europe-Institute
 Qualification & Project Management GmbH
 Pforzheimer Strasse 122, 20G, 76275 Ettlingen
 montesinos@beneurope.com

Dipl. Ing. Peter Käpernick

StrategieCentrum-Oberrhein
 Neudorfstr. 3, 79312 Emmendingen
 P.Kaepernick@StrategieCentrum-Oberrhein.de
 www.StrategieCentrum-Oberrhein.de

Hans Schach

Supervision Unternehmensberatung GmbH
 Preußenstraße1, 72186 Empfingen
 info@supervision-gmbh.de
 schach.hans@vbu-berater.de
 www.supervision-gmbh.de

Marco Gutöhrlein

Deutsche Gesellschaft für Qualität e.V.
 Taubenheimstraße 24, 70372 Stuttgart
 mg@dgq.de
 www.dgq.de

Eva Schubert

Bundesministerium für Arbeit und Soziales
 Referat IIIb3, 53107 Bonn
 Eva.Schubert@bmas.bund.de
 www.bmas.de

Dr. Ralf Schäfer

Ministerium für Soziales und Integration
 Baden-Württemberg
 Schellingstraße 15, 70174 Stuttgart
 Ralf.Schaefer@sm.bwl.de



Netzwerk Baden-Württemberg



Netzwerk
Baden-Württemberg

Veranstalter/Impressum

Offensive Mittelstand BW
kontakt@ombw.de
www.offensive-mittelstand-bw.de

Offensive Gutes Bauen BW
ihm@itb.de
www.offensive-gutes-bauen.de

Mitveranstalter:

Bundesministerium für Arbeit und Soziales
www.bmas.de

Handwerkskammer Region Stuttgart
www.hwk-stuttgart.de

MTV-Stuttgart
www.mtv-stuttgart.de

Administration:

Akademie der Ingenieure
AkadIng GmbH
info@akademie-der-ingenieure.de
www.akademie-der-ingenieure.de

Druck:

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Gestaltung/Maske/Catering/Foto:

Simone Bürger

Alexander Becker
step by step beauty
look@alexanderbecker.com
www.alexanderbecker.com

Metzgerei Werner Frank, Stuttgart

Bild Titelseite: Fotolia

Stand:

September 2017